



Gerard Brunsperger
[REDACTED]
[REDACTED]

Bürgerantrag nach § 24 der Gemeindeordnung an die BzV Stieghorst

Betr.: Zwischennutzung der Immobilien der BImA in der Sperberstr.

Zukünftigen Bedarf an Wohnraum der Britische Armee in Bielefeld.

Bielefeld den 06.09.18

Sehr geehrter Bezirksbürgermeister Reinhard Schäffer

Sehr geehrte Damen und Herren.

Zwischennutzung der Immobilien der BImA in der Sperberstr.

Die BzV möchte sich für eine Zwischennutzung der 48 ehemaligen Quartiere der Britische Rheinarmee an der Oldentruper Str. und Sperberstr. einsetzen.

Diese Immobilien sind seit September 20.16, also seit über 2 Jahre unbewohnt .

Die Bewirtschaftungskosten des Leerstandes von 61 000,00 € pro Jahr, belaufen sich im September 2018 auf 122 000,00.€.

Angesicht der bedrängten Wohnungslage in der Stadt Bielefeld, ist dieser Leerstand , milde gesagt eine Frechheit .

Das in Auftrag gegebene Gutachten der BimA Münster vom 26.01 2018 an das Sachverständigenbüro Dipl-Ing Roswitha Hanach , Bewertungsstichtag 02.11.2017, suggeriert das eine Zwischennutzung nicht möglich ist. Grund: Baulichen Mängel, Schadstoffbelastunget cetera.

Meine Bitte:

Die Bzv möge :

- a- eine Ortsbesichtigung mit der BimA vereinbaren um sich zu überzeugen ob diese Einschätzung zutrifft.
- b- feststellen wie viele Wohnungen von den Mängeln betroffen und somit unbewohnbar sind, so dass die bewohnbaren Wohnungen zur Zwischennutzung freigegeben werden können.

Zukünftigen Bedarf an Wohnraum der Britische Armee in Bielefeld

In der NW Artikel vom 10.08.18, zwischen Weser und Rhein „Britten bleiben OWL erhalten.“

Auf Grund des dort getroffenen Aussagen(siehe Anhang),

Bitte ich das die BzV Stieghorst mit dem Area Claims Office zuständigen Verbindungs-Offizier,
Sir Michael Whithurst , Kontakt aufzunehmen .

Bitte klären Sie wie viel Wohnraum die Britische Armee für die Stationierung ihrer Soldaten
in Zukunft in Bielefeld benötigt.

Ich bedanke mich

Hochachtungsvoll!

Gerard Brunsperger



Briten bleiben OWL erhalten

Militär: Die britische Armee wird den Truppenübungsplatz Senne auch nach 2020 nutzen, trotzdem läuft der Abzug der Streitkräfte weiter. Von sechs Kasernen in der Region werden nur zwei weiter genutzt

Von Carolin Nieder-Entgelmeier

■ **Paderborn.** Die Nachricht, dass die britische Armee auch nach 2020 in Paderborn Soldaten stationieren wird, hat mitten in der Debatte um einen möglichen Nationalpark Senne auf dem Gelände des Truppenübungsplatzes eine landesweite Kontroverse ausgelöst. Aufgrund der geänderten internationalen Sicherheitslage werden die Briten entgegen der bisherigen Abzugspläne weiter Kasernen in Ostwestfalen-Lippe betreiben und auch Soldaten stationieren.

„Fest steht, dass fast alle britischen Kampftruppen Deutschland bis zum Jahr 2020 verlassen werden“, erklärt der Sprecher der britischen Streitkräfte in Deutschland, Mike Whitehurst. „Das gilt auch trotz der Weiternutzung des Truppenübungsplatzes Senne für Ostwestfalen-Lippe.“ Aktuell sind nach Angaben von Whitehurst noch rund 3.230 britische Soldaten in Ostwestfalen-Lippe in sechs Kasernen in Paderborn, Gütersloh und Bielefeld stationiert.

Da die Briten den Truppenübungsplatz Senne auch nach 2020 nutzen werden, zieht die Armee auch nicht alle Kampftruppen aus Ostwestfalen-Lippe ab. „200 bis 250 Soldaten werden dauerhaft in Paderborn stationiert. Die Planungen dafür laufen derzeit“, erklärt Whitehurst. Hinzu kommen wechselnde britische Einheiten, die den Truppenübungsplatz Senne für die Aus- und Weiterbildung nutzen werden, ebenso wie Soldaten der Bundeswehr und NATO-Truppen anderer Länder wie Dänemark, der Niederlande oder der USA.

„Deshalb werden auch nicht alle Kasernen in Ostwestfalen-Lippe zurück an den Bund gegeben“, erklärt Whitehurst. Die Athlone-Kaserne und die Normandy-Kaserne in Paderborn werden die Briten auch nach 2020 nutzen. „Die Rochdale-Kaserne in Bielefeld, die Mansergh-Kaserne in Gütersloh sowie die Barker-Kaserne und die Dempsey-Kaserne in Paderborn werden hingegen wie geplant an den Bund zurückgegeben.“

Zudem ist noch eine kleine Einheit britischer Pioniere in Minden stationiert, die mit den Bundeswehripionieren in der Herzog-von-Braunschweig-



Briten-Parade in Paderborn: Ende Juni zogen die britischen Streitkräfte bei der „Freedom of the City“-Parade eindrucksvoll durch die Innenstadt.

FOTO: BIRGER BERBÜSSE

Kaserne zusammenarbeitet. „Die 30 britischen Pioniere werden auch nach 2020 in Minden bleiben“, kündigt Whitehurst an. „Die Kooperation mit

der Bundeswehr ist uns sehr wichtig, weil die deutschen und britischen Soldaten in Minden die einzigen Pioniere in der NATO sind, die über Amphi-

bienbrückenfahrzeuge verfügen“, erklärt Whitehurst.

Auch in der Senne soll die Kooperation mit der Bundeswehr ausgebaut werden. „Das

ist trotz des Abzugs der britischen Streitkräfte aus Deutschland unser erklärtes Ziel“, sagt Whitehurst. Auf dem Truppenübungsplatz Senne soll es deshalb künftig auch mehr gemeinsame Übungen mit der Bundeswehr und anderen NATO-Partnern geben. „Die Intensivierung der Beziehung zwischen der britischen Armee und der Bundeswehr ist auch eine Reaktion auf neue geopolitische Herausforderungen wie die Annexion der Krim durch Russland.“

In Nordrhein-Westfalen werden auch in Mönchengladbach (Fahrzeugdepot) und in Dorsten (Munitionsdepot) nach 2020 noch britische Soldaten mit kleineren Einheiten stationiert bleiben.

Kasernen in OWL

■ Die Rochdale-Kaserne (Bielefeld), die Mansergh-Kaserne (Gütersloh), die Barker-Kaserne und die Dempsey-Kaserne (beide Paderborn) wird die britische Armee bis 2020 zurückgeben. Auch nach 2020 will sie die Normandy- und die Athlone-Kaserne (beide Paderborn) nutzen.



Brückenschlag: In Minden üben die Pioniere der Bundeswehr den Bau von Brücken über die Weser.

FOTO: ROBERT KAUFFELD